Winter 2019
FCG-Magazin 07/2019 | MZ 10Z038725M
Erscheinungsort Wien | Österreichische Post AG

vorrangmensch

Magazin der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB

Die FCG wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2020.

©pressmaster - stock.adobe.com

FCG

www.fcg.at

UNSER
LAND
IN GUTER
HAND
Fraktion Christlicher
GewerkschafterInnen
in der
GEWERKSCHAFT
ÖFFENTLICHER
DIENST
göd.fcg
www.goedfcg.at
© Andi Bruckner

Dr. Norbert Schnedl
Vorsitzender der FCG
Vizepräsident des ÖGB

Für eine nachhaltige Zukunft!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Rückenwind verspüren derzeit alle, die sich **christlich-sozialen Grundsätzen** verpflichtet fühlen. Als FCG bekennen wir uns zur Marktwirtschaft, welche bei aller Freiheit des Wettbewerbs soziale und ökologische Schranken als zwingend notwendig ansieht und so unserem Leitspruch gerecht wird: **Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen!**

Was **vor 30 Jahren noch** als **Vision** der „ökosozialen Marktwirtschaft" unseres langjährigen Freundes und Wegbegleiters, Vizekanzler a.D. Josef Riegler, galt, beinhaltet sämtliche Lösungsansätze. Auf Europa-Ebene gehören neben der Umsetzung der „europäischen Säule sozialer Rechte" der Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen unserer Erde zu den wichtigsten Aufgaben. Anfang Dezember 2019 konnte dazu Ursula Van der Leyen mit der neuen EU-Kommission ihre Arbeit aufnehmen. Bereits im Vorfeld der Amtsübernahme hat sie festgehalten, dass sie sich diesen Herausforderungen stellen wird und gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten die Vorreiterrolle im Kampf gegen die Klimakrise und die soziale Ungleichheit übernehmen möchte. Auf EU-Ebene stellen die Christdemokrat/innen der EVP die stimmenstärkste Fraktion und als FCG unterstützen wir diese Initiativen auf nationaler und europäischer Ebene, **damit Europa sozialer und nachhaltig gerechter wird.**

Auch in Österreich stehen wir mit den **Koalitionsverhandlungen** vor riesigen Herausforderungen. Es geht darum, dass wir unsere Art zu Wirtschaften überdenken und wirtschaftliche Erfordernisse und Umweltschutz nicht als Gegensatz begreifen. Klar ist, dass die Zeit des Klassenkampfes längst vorbei ist und wir gemeinsam an Lösungen für das 21. Jahrhundert arbeiten müssen. Eine langjährige FCG und ÖAAB-Forderung, der Familienbonus Plus, ist ein gutes Beispiel für eine zeitgemäße Errungenschaft, damit Familien eine deutlich spürbare steuerliche Entlastung bekommen. Für solch **zukunftsorientierte Politik** werden wir uns auch **weiterhin einsetzen**.

Die mit dem „Rückenwind" für unsere christlich-soziale Ausrichtung verbundenen guten Nachrichten gelten auch in der Gewerkschaft. So konnten wir als FCG die absolute Mehrheit in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) sogar noch ausbauen.

Unsere **Funktionärinnen und Funktionäre**, die tagtäglich für die Interessen Ihrer Kolleginnen und Kollegen eintreten, haben hervorragend gearbeitet. Sie wurden durch das hervorragende Wahlergebnis deutlich gestärkt. **Herzlichen Dank für diesen großen Einsatz!**

Lassen wir dieses außerordentlich erfolgreiche Jahr im Advent und zu Weihnachten noch etwas nachklingen und freuen uns auf einen guten Weg in die Zukunft! ■

Ihr Norbert Schnedl,
Bundesvorsitzender der FCG

Editorial

Kardinal Franz König sprach einst „vom guten Beispiel" und erklärte dazu, dass „nicht Vorschriften, sondern Vorbilder erziehen und verändern: Treue, Geborgenheit, Liebe, Versöhnung und Frieden kann man niemanden einbläuen, man kann es nur vorleben, erleben." Und daher freue ich mich immer ganz besonders, wenn die diversen Veranstaltungen der Bundes-FCG, deren Abteilungen (Frauen, Jugend und Pensionisten) bzw. der Landes- und Gewerkschaftsfraktionen von vielen Freunden und Bekannten besucht und somit die Gemeinschaft sowie das Miteinander in der FCG erlebt werden.

Liebe Leser/-innen es ist mir ein Anliegen, dass der Gedanke des guten Beispiels auch in unserem FCG-Magazin „Vorrang Mensch" sichtbar wird. Und dabei vertraut die FCG natürlich auf die vielen Funktionär/-innen, denn sie sind es, die tagtäglich mit gutem Beispiel vorangehen und im Sinne der christlichen Soziallehre den Menschen in den Mittelpunkt stellen. So verschieden die einzelnen Personen auch sind, so vielfältig sind auch die Beiträge in der vorliegenden Weihnachtsausgabe, die wir Ihnen mit den besten Weihnachtswünschen zusenden.

Für das neue Jahr 2020 wünsche ich Ihnen alles Gute, sodass Sie auch weiterhin mit gutem Beispiel und im Geiste der Christlichen Soziallehre tätig sein können. ■

Andreas Friessnegg
Chefredakteur von „Vorrang Mensch"

Erste österreichische Studie zu „Gender Pricing“ von GÖD/FCG initiiert

Großes Interesse an Studienpräsentation: 100 Funktionärinnen und Funktionäre sowie zahlreiche Ehrengäste kamen nach Wien

ZU SPANNENDEN ERGEBNISSEN kam die erste österreichische Studie zu „Gender Pricing“, die von der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) beauftragt und vom IHS durchgeführt wurde.

Dabei steht der Begriff „**Gender Pricing“ für das Phänomen, dass Frauen oftmals mehr bezahlen müssen als Männer,** z.B. bei Friseurdienstleistungen, Textilreinigung oder auch beim Kauf von Hygieneprodukten. Wie real diese Ungleichbehandlung in Österreich ist, wurde bei der Studienpräsentation am 29. August 2019 am Institut für Höhere Studien in Wien aufgezeigt. Monika Gabriel, unsere FCG-Bundesfrauenvorsitzende betonte dazu: „Mit der Veröffentlichung der Studie schaffen wir die Basis zu mehr Bewusstseinsbildung und hoffen, dass damit positive Veränderungen in Fluss kommen – denn **Gleichbehandlung ist mehr als ein Gebot!“**

Die beiden Studienautorinnen Dr.in Karin Schönpflug und Viktoria Eberhard, BA gaben den vielen GÖD- und FCG-Funktionärinnen und Funktionären im Rahmen der Präsentation weitreichende Informationen und deckten Preisdiskriminierung an konkreten Beispielen auf. Auf diesen Beispielen aufbauend leitete der bekannte Moderator Gregor Wassermann eine spannende Podiumsdiskussion mit unserem FCG-Bundesvorsitzenden und Vorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Dr. Norbert Schnedl, Mag. Friedrich Faulhammer, MMag.a Dr.in Sophie Karmasin, Mag.a Isabella Woldrich und Mag.a Ines Grabner-Drews. Im Zentrum der Diskussion stand dabei die Frage: **„Handelt es sich bei „Gender Pricing“ um eine ökonomische Herausforderung für Frauen in Österreich oder doch auch um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung?** Neben Berichten und persönlichen Erfahrungen mit „Gender Pricing“ sowie der Besteuerung von Produkten, die ausschließlich Frauen benötigen, wurde auch ein Blick in die Zukunft gewagt. In dieser solle, da waren sich alle Diskutantinnen und Diskutanten einig, „Gender Pricing“

> *„Für Multiplikatoren erscheint es mir wichtig ein gewisses Maß an Wissen zu erwerben, damit der einflussreiche Faktor Wahrnehmung von ‚Gender Pricing‘ sowohl gesellschaftspolitisch als auch wirtschaftspolitisch erkannt wird.“*
>
> *Monika Gabriel, FCG-Bundesfrauenvorsitzende*

ÖGB-Frauen-Seminar am Seehof

AUCH DIE FCG FRAUEN NAHMEN AM ÖGB-FRAUEN-SEMINAR am Seehof mit dem Thema “Gewerkschaft für Frauen attraktiver machen!”, in der Zeit 11. + 12. Oktober 2019 teil.

Über 20 Teilnehmerinnen quer aus allen Gewerkschaften und Fraktionen besuchten dieses Seminar. Die gewerkschaftliche, frauenpolitische Gemeinschaft wurde gestärkt und Jede von uns konnte für sich persönlich und ihre gewerkschaftliche Arbeit von dieser frauenpolitischen Veranstaltung etwas mitnehmen. Seminarinhalte waren: Stress – Strategien zur Prävention, Frauenleben und Organizing woman.

Über die Geschichte der Gewerkschaft bis hin zu Werbeaktionen, Wirkung von Slogans und Bildern haben wir Interessantes erfahren und es wurde aufgezeigt, wieso manche Aktionen so erfolgreich sind. ■

Erika Landers,
FCG-Frauenvorsitzende Tirol

kein Thema mehr sein. Mit Blick auf die Gegenwart sah unser Bundesvorsitzender Norbert Schnedl den Dienstleistungssektor unmittelbar gefordert „sich an die Gesetze zu halten und **Frauen sowie Männer als Konsumentinnen und Konsumenten fair und gleich zu behandeln."**

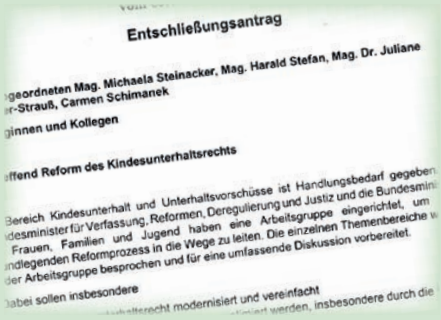
Im Anschluss an die umfassende Podiumsdiskussion appellierte unsere FCG-Bundesfrauenvorsitzende Monika Gabriel in ihren Schlussfolgerungen schließlich dafür, dass das Diskriminierungsverbot, als Teil der Grundrechte der Europäischen Union, wesentlich effektiver und effizienter beachtet und eingehalten wird: „Als Sozialpartner stehen wir selbstverständlich für einen Dialog mit praktikablen Lösungsansätzen und Umsetzungsmöglichkeiten zur Verfügung. Gerne werden wir unsere Expertise zu diesem Thema der zukünftigen Regierung näherbringen". Besonders im Fokus stehen sollen dabei die Mehrwertsteuerrichtlinien in Hinblick auf Frauenhygieneprodukte. Für diese sollte der Steuersatz von 20 % auf 10 % gesenkt werden.

Das große Interesse an den Studienergebnissen zeigte, dass die GÖD/FCG ein wichtiges Thema aufgegriffen hat, das auch ein gutes mediales Echo erhielt. Daher interessiert sich auch das FCG-Magazin für Ihre Meinung und lädt Sie herzlich zur Diskussion über „Gender Pricing" ein. Schreiben Sie einfach ein E-Mail an: **redaktion@vorrang-mensch.at** – Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Kommentare. ■

Weitere Fotos zur Studienpräsentation am 29. August 2019 am Institut für Höhere Studien in Wien sind unter **http://fotos.fcg.at/fcg-frauen/studien-praesentation-gender-pricing/** abrufbar.

Liebe FCG-Kolleginnen!

Am 25. September 2019 wurde von den ÖVP-Frauen ein Entschließungsantrag betreffend dem Kindesunterhaltsrecht im Nationalrat eingebracht. Diese Form der „Willensbekundung" zu einer Verbesserung des Gesetzes wurde bereits im Sommer im Justizausschuss behandelt und hatte gute Aussichten auf „Gesetzeswerdung". Da es für den Antrag leider keine Mehrheit gegeben hat müssen wir auf eine neue/nächste Regierung warten.



Entschließungsantrag

geordneten Mag. Michaela Steinacker, Mag. Harald Stefan, Mag. Dr. Juliane
r-Strauß, Carmen Schimanek

innen und Kollegen

ffend Reform des Kindesunterhaltsrechts

Bereich Kindesunterhalt und Unterhaltsvorschüsse ist Handlungsbedarf gegeben
desminister für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz und die Bundesmini
Frauen, Familien und Jugend haben eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um
ndlegenden Reformprozess in die Wege zu leiten. Die einzelnen Themenbereiche w
der Arbeitsgruppe besprochen und für eine umfassende Diskussion vorbereitet.

abei sollen insbesondere

echt modernisiert und vereinfacht

Tatsache ist aber, dass aus meiner Sicht der richtige Schritt in die richtige Richtung gegangen wurde. Dafür bedanke ich mich bei der Bundesleiterin der ÖVP-Frauen Dr.in Juliane Bogner-Strauß, denn wir – als Bundes-FCG Frauen – haben am 09. April 2018 bei unserem Bundes-FCG Frauenkongress eine diesbezügliche Forderung erhoben:

- Verbesserung des Unterhaltsvorschussgesetzes – Prüfung und gegebenenfalls Schließung bestehender Lücken sowie rasche Weiterentwicklung und Evaluierung der Unterhaltshöchstgrenzen zur finanziellen Absicherung von AlleinerzieherInnen.

Monika Gabriel
Bundesfrauenvorsitzende der FCG

Sechs von zehn ÖsterreicherInnen wollen den arbeitsfreien Sonntag erhalten

WIR BRAUCHEN NICHT IRGENDEINEN FREIEN TAG IN DER WOCHE. Wir brauchen den freien Sonntag! Dafür setzt sich die Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen als Mitglied der Allianz für den freien Sonntag ein und fordert die Verankerung des freien Sonntags in der Bundesverfassung.

Schon über **15 % aller Beschäftigten** oder 650.000 Menschen **arbeiten** regelmäßig **sonntags**. Dabei soll es auch bleiben, fordert die Allianz für den freien Sonntag, eine Plattform von Kirchen, Gewerkschaften und Vereinen. Auch viele Händler sind dafür.

90 % der Handelsbetriebe wollen laut Wirtschaftskammer-Umfrage keine generelle Sonntagsöffnung. Bei den ArbeitnehmerInnen sind 58 % für einen freien Tag, Frauen mit Kindern sogar zu 67 %, so eine aktuelle Studie der Allianz für den freien Sonntag. Auch ein Mehr an Geld für Sonntagsdienste würde die wenigsten umstimmen, außerdem dürften bei einer breiten Öffnung des Sonntags wohl auch die derzeit üblichen Zuschläge wegfallen.

Allianz für den freien Sonntag startet Kampagne.

Mit einer Informations- und Imagekampagne will die Sonntagsallianz bewusst machen, dass der freie Sonntag der einzige Tag ist, an dem wir alle an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen können, weil weder Job, noch Schule, noch Konsum unseren Zeitplan bestimmen. Die ÖsterreicherInnen sollen sich über die Wichtigkeit dieses letzten freien Wochentages bewusst werden, die Kampagne soll zu Diskussionen und auch zu Aktivitäten im persönlichen Umfeld anregen.

Wenn auch du die Kampagne unterstützen möchtest, kannst du das hier mit deiner Unterschrift, einem persönlichen Statement oder einem finanziellen Beitrag tun: **https://www.meinsonntag.plus/**

Der Sonntag garantiert gemeinsame freie Zeit, ermöglicht ehrenamtliche Tätigkeiten und schont die Umwelt! Darum muss es der Sonntag sein:

1. PLANBARKEIT: Die meisten Familien haben nur den Sonntag als gemeinsame freie Zeit!

2. KOSTEN: Die Abschaffung des arbeitsfreien Sonntags und damit verbundene De-Strukturierung der Woche bedeutet für die Gesellschaft und allen Einzelnen hohe Kosten und erheblichen Mehraufwand, zB was Kinderbetreuung, öffentliche Sicherheit etc. betrifft.

3. FREIWILLIGE: Viele Menschen üben am Sonntag Ehrenämter aus, gehen ihren Hobbies in Vereinen nach oder planen Veranstaltungen mit FreundInnen. Wenn auch der letzte, sichere Tag für Gemeinsames wegbricht, fallen auch diese Aktivitäten weg. Eine Einschränkung des Ehrenamtes gefährdet sozialen Zusammenhalt und Gesellschaft. So sind zB 99 % der Feuerwehren in Österreich ehrenamtlich organisiert.

4. UMWELT: Unser Leben beruhigt sich an Sonn- und Feiertagen, damit auch der Verkehr und die Umweltbelastung. Der Verkehr ist lt. Umweltbundesamt Hauptverursacher bei den klimarelevanten Gasen.

5. RELIGION: Sonntag ist der Tag zum Feiern und für den Gottesdienst – das gilt für sehr viele der in Österreich vertretenen Religionen und Gläubigen. Das lässt sich weder verschieben noch einfach abschaffen.

Die Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen ist seit drei Jahren die erste Fraktion im ÖGB, die Mitglied der Sonntagsallianz ist. Mehr Informationen über die Allianz kannst du hier nachlesen. ■

FCG-Seniorenpolitik im Wandel der Zeit

1945, IM GRÜNDUNGSJAHR DES ÖSTERREICHISCHEN GEWERKSCHAFTBUNDES (ÖGB), war von einer Pensionistenabteilung keine Rede. Verständlich, zu wichtig waren die Anliegen der arbeitenden Menschen, die Sicherheit der Arbeitsplätze, die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Anliegen der Mitglieder. Die Pensionen wurden im ASVG und in verschiedenen Pensionsgesetzen geregelt. Der ÖGB wurde zwar im Rahmen der Sozialpartnerschaft zu Stellungnahmen zu den diversen Gesetzesnovellen, die die Pensionisten betrafen eingeladen und hat auch immer Stellung bezogen, aber die Einrichtung einer eigenen Pensionistenabteilung und eine aktive Vertretung der Gewerkschaftspensionisten – es gab ja deren auch nicht sehr viele – war kein Anliegen.

Die demographische Entwicklung hat vieles verändert

Spät, aber doch, hat der ÖGB im auslaufenden 20. Jahrhundert auch eine Pensionistenabteilung eingerichtet, die in der Folge den Organisationen der Jugend und der Frauen gleichgestellt wurde. Grund war die immer weiter steigende Anzahl der Pensionisten im ÖGB, die nicht zuletzt auch für die Mitgliederstatistik eine bestimmende Bedeutung bekamen. Auch die politischen Parteien haben die **Senioren als starke Wählergruppe** erkannt und begonnen in ihren Mitgliederorganisationen um diese zu werben. Ebenso wollte der ÖGB seine Mitglieder, die vom Aktivstand in den Ruhestand wechselten, nicht als Mitglieder verlieren. Auch überparteilich haben sich die politischen Seniorenorganisationen zusammengeschlossen und so entstand im Sozialministerium der Bundesseniorenbeirat und als übergeordneter politischer Verein, der **österreichische Seniorenrat**. Heute hat der ÖGB eine aktive Pensionistenabteilung die sich entsprechend der Fraktionsstärke zusammensetzt, und die auch im Seniorenrat vertreten ist. Die Vertreter der FCG im Seniorenrat sind die Kollegen Kurt Kumhofer und Johann Büchinger. Seit 2000 ist der Österreichische Seniorenrat, in Angelegenheiten die die Senioren betreffen, den Sozialpartnern – sprich der Wirtschaftskammer, der Arbeiterkammer, der Landwirtschaftskammer und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund gleichgestellt und somit Verhandlungspartner der jeweiligen Bundesregierung.

Kurt Kumhofer

Aktive Pensionisten – Herausforderungen für die Bundesvertretung

Die heutigen Pensionisten sind aktiver, sie sind gesünder und die Lebenserwartung für Frauen liegt bei 84 und für Männer bei 79,3 Jahren. Verständlich, dass im Vergleich zur Gründungszeit des ÖGBs, heute andere soziale Fragen ihr Leben begleiten. Mit den derzeitigen Pensionen dürfen die Senioren, auch im internationalen Vergleich zufrieden sein. Dass es dennoch Pensionisten gibt, die mit sehr niedrigen Pensionen leben müssen, steht außer Zweifel. Es ist insbesondere der FCG ein Anliegen hierbei für Verbesserungen zu sorgen und Altersarmut zu überwinden. Auch sind die Fragen der laufenden Pensionsanpassungen immer aktuell. Die großen Herausforderungen in der heutigen Zeit sind aber die **Zukunft der Pflege und die Gesundheit**. Soweit es die künftigen Pensionen betrifft, liegen die Herausforderungen besonders bei den Lebensverdienstsummen von Teilzeitbeschäftigten, denn hier sind vor allem unsere weiblichen Kolleginnen betroffen. Die Bundesvertretung der FCG Pensionisten hat sich daher im heurigen Jahr mit diesen Schwerpunkten im Einvernehmen mit der Bundes-FCG, sowie auf der Ebene des Seniorenrates eingehen befasst. ■

Volles Zelt beim FCG NÖ Oktoberfest!

BEREITS ZUM 12. MAL LUD DIE FCG NÖ ZUM TRADITIONELLEN OKTOBERFEST.

Neben den zahlreichen Betriebsräten/innen, Personalvertretern/innen und Funktionäre/innen konnte FCG NÖ Vorsitzender Alfred Schöls zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Der gewerkschaftliche Gedankenaustausch und das gemütliche Beisammensein standen dabei auch dieses Jahr im Mittelpunkt. **Foto v.l.n.r.:** FCG NÖ Landessekretär KR Mag. Martin Pohnitzer, MBA, AKNÖ Vizepräsident Josef Hager, NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender KR Harald Sterle, Vizebürgermeister Ing. Matthias Adl, NR-Abg. Mag. Friedrich Ofenauer, LAbg. Dr. Martin Michalitsch, FCG NÖ Landesvorsitzender Alfred Schöls, NÖAAB-Landesgeschäftsführerin Sandra Kern, Moderatorin Inge Winder, ÖBV Vertriebsleiter Roman Schoderböck, FCG-Bundesvorsitzender Dr. Norbert Schnedl ■

Bundestag der FCG Jugend 2019

Thomas Rack als Vorsitzender der FCG Jugend wiedergewählt

Am 11. Oktober 2019 fand in Wien der Bundestag der FCG Jugend unter dem Motto "Umwelt 4.0" statt.

Zahlreiche junge Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter aus den verschiedenen Bundesländern und Gewerkschaften waren zusammengekommen, um den Weg für die nächsten Jahre festzulegen. Dabei wurde **Bundesvorsitzender Thomas Rack** in seinem Amt bestätigt.

„Die Rettung des Jugendvertrauensrates war ein Riesenerfolg der FCG!“
Thomas Rack, Bundesvorsitzender der FCG Jugend

„Wir haben in der letzten Legislaturperiode viel erreicht und die FCG Jugend positiv weiterentwickelt. Insbesondere die Rettung des Jugendvertrauensrates war ein Riesenerfolg für unsere Organisation. Mein engagiertes Team und ich werden diesen Erfolgsweg fortsetzen und uns auch künftig konstruktiv, sowie zielstrebig für die Anliegen der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stark machen“, hält Rack fest. Der wiedergewählte Bundesvorsitzende aus Niederösterreich erhielt 97,5 Prozent der Delegiertenstimmen. Als seine künftigen **stellvertretenden Bundesvorsitzenden** fungieren **Desislava Manolova, Sascha Krikler, Kevin Überegger, Marcel Mikysek** und **Robert György** – die allesamt einstimmig gewählt wurden.

Landestag der FCG Jugend NÖ 2019

WECHSEL AN DER SPITZE DER FCG NÖ JUGEND

Beim FCG NÖ Landesjugendtag wurde **Veronika Höfenstock** zur neuen Vorsitzenden gewählt. Vorsitzender **Alfred Schöls** und NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender **Harald Sterle** dankten **Matthias Deiser** für den jahrelangen Einsatz als Landesjugendvorsitzender und wünschten dem neu gewählten Präsidium – **Veronika Hoefenstock, Brigitte Diettrich, Kerstin Pichler, Alexandra Hutter** – viel Erfolg. ■

© Foto Weinwurm

Im **Zuge des Bundestages** wurde auch ein umfassender **Leitantrag** verabschiedet und damit auch die inhaltliche Weichenstellung für die Zukunft festgelegt. Die FCG-Jugend spricht sich darin etwa gegen eine Lehre im Pflegebereich oder für einen faireren Welthandel aus. Darüber hinaus wurde auch eine umfassende Klimaschutz-Resolution im Sinne der ökosozialen Marktwirtschaft beschlossen. Dazu gehören unter anderem eine Stärkung unserer lokalen Märkte sowie von regionalen Produkten, der Schutz unserer Landwirtschaft und Wirtschaft oder auch die Einführung eines Qualitäts- und Regionalitätsbonus sowie eines Produktionsausgleichs.

Der **FCG-Bundesvorsitzende und ÖGB-Vizepräsident Dr. Norbert Schnedl** sorgte im Zuge seines politischen Referats für spannende Inputs. Dabei verwies er auch auf die größeren Erfolge der FCG in den letzten Jahren, wie etwa der Einführung des Familienbonus.

JVP-Wien-Landesobmann und Nationalratsabgeordneter Nico Marchetti bedankte sich in seinen Ausführungen für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Unter den zahlreichen weiteren Gästen waren unter anderem auch die JVP-Generalsekretärin Laura Sachslehner oder der Schülerunion-Bundesobmann Sebastian Stark. ■

FCG Jugend trifft EVP-Fraktionsvorsitzenden Manfred Weber in Straßburg

Auf Einladung von EU-Abgeordneten Lukas Mandl waren Jugend-Vorsitzender **Thomas Rack** und Jugend-Generalsekretär **Denis Strieder** bei den ersten „Straßburger Diskurstagen" im EU-Parlament zu Gast. Besonderes Highlight war ein intensiver Austausch in exklusiver Runde mit Manfred Weber, dem EVP-Fraktionsvorsitzenden im EU-Parlament. Das zentrale Thema dabei, war die Stärkung der Christdemokratie in Europa im 21. Jahrhundert. ■

FCG-Erfolg in der PVA Kärnten

DIE FCG LISTE „TEAM PV" IST IM SEPTEMBER 2019 bei der Betriebsratswahl in der Pensionsversicherungsanstalt Landesstelle Kärnten angetreten und konnte auf Anhieb 34,67 % der Stimmen für sich verbuchen. Markus Mischensky (2.v. rechts) wurde im Betriebsrat zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Damit stellt die FCG erstmalig den Vorsitz. Daniel Heinrici (2.v.links) ist als Kassier das zweite FCG Mitglied im Betriebsrat. **Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem großartigen Erfolg!** ■

KOMMENTAR

Grüne Weihnachten – digital?

GRÜNE WEIHNACHTEN GAB ES IMMER WIEDER EINMAL. Heute hat diese Feststellung möglicherweise nicht nur einen politischen Beigeschmack. Viel ernster ist die Klimadrohung, die auf Dauer hinter grünen Weihnachten steckt. Sie erinnert daran, dass diese unsere Welt nicht nur Wirtschafts- und Freizeitraum ist, sondern auch Lebensraum und Schöpfung aus der Hand eines Schöpfers.

Diese christliche Deutung unseres irdischen Umfeldes hat Papst Franciskus in der Enzyklika „Laudato si" versucht bewusst zu machen. Die Botschaft des Papstes wurde allerdings von den Medien viel weniger beachtet als die mutige Initiative eines Teenagers, die junge Menschen in Bewegung setzte und damit Politikern in Klimafragen die Rute ins Fenster stellt.

Dieses Umweltbewusstsein ist auch eine Facette des Weihnachtsfestes. Die Geburt Jesu erinnert an das Kommen Gottes in diese seine Schöpfung. „Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht" (Jo 1.10f) ist die traurige Feststellung des Evangelisten Johannes. Was damals galt, gilt auch heute: Viele (manchmal auch wir) haben das nicht begriffen – oder schieben es beiseite.

Diese Wochen vor Weihnachten sind immerhin noch der Höhepunkt des SMS- und des E-Mail-Verkehrs. Die Zeit der Weihnachtskarten scheint vorbei zu sein. Ein SMS oder E-Mail geht einfach schneller. Es kann in Bahn, Bus, Bim oder auch McDonalds beim Burgermampfen erledigt werden. Für die Karte müsste ich mich hinsetzen, mir Zeit nehmen und mir den Adressaten in seiner Lebenssituation vorstellen, um einige persönliche Zeilen zu finden. Kartenschreiben ist die Aufnahme einer persönlichen Beziehung, ein handgemalter Kontakt, nachdenklich und einfühlsam.

Und damit lenkt der Kartengruß in all seiner Kürze die Aufmerksamkeit auf die Kernaussage von Weihnachten: auf Beziehung. Das Fest feiert ja die Beziehung Gottes zu seinen Geschöpfen: zu den Menschen und zur Schöpfung.

Was sonst wäre die Aussage des Krippenbildes: Gott sucht Eingang in die Welt, der Schöpfer kommt in seine Schöpfung. Aber nicht nur das: der Mensch kann im Bild der Familie auch seine wichtigste Sendung entdecken: Wir alle, Mann und Frau, sind Hüter des Lebens, das wir weitergeben und zur Entfaltung führen.

***Alfred Zankanella (76)** ist Theologe und leitet die Bibliothek des Karl-Kummer-Instituts in Wien*

Begegnung, Beziehung und Fürsorge (Sorge für andere) sind lebensspendende Elemente für die Entwicklung des Menschen. Unabhängig von Wirtschaft, Reichtum, sozialem Standard werden sie lebendig, wenn ich mich selbst als Mensch entdecke, als Träger schöpferischer Kraft.

Daher die Szene der Geburt Christi in einem Stall: Die Spitzen der damaligen Gesellschaft haben den Alten ("Eltern") und dem Jungen Neugeborenen, den „Migranten", den Zugang zu sicherer Geborgenheit verweigert. Damals wie heute eine traurige Wirklichkeit, die nicht nur an den Küsten des Mittelmeeres zu finden ist. Das Bild der Krippe wird so zu einer gesellschaftlichen und auch persönlichen Herausforderung.

Mein Wunsch für „grüne" Weinachten ist die Hoffnung auf die Geburt eines neuen Bewusstseins bei uns Geschöpfen in einer Schöpfung, die wir auch den Jungen erhalten wollen. Ich wünsche mir und uns allen Weihnachtstage, die nicht nur digital, sondern auch persönlich zu einer Begegnung führen; die Menschen sucht, sie findet und beglückt. Das gilt im familiären Kreis, aber auch im Kreis der Kolleginnen und Kollegen. Ist es doch Ausdruck unseres Menschseins, nicht nur Konsument, Element der Produktion, sondern auch Person zu sein. Eine Person kann Glück bringen und glücklich machen. Und nur wer andere beglückt, kommt auf den Geschmack des Glücks und kann so selber glücklich werden.

Ihnen allen, liebe Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich ein gesegnetes und friedliches Fest. Gottes Segen möge Sie im neuen Jahr begleiten! ■

Alfred Zankanella

Vida

AM 5. NOVEMBER FAND DER 4. BUNDESFRAKTIONSTAG der FCG/vida im ÖGB-Catamaran statt. 75 delegierte Betriebsrätinnen und Betriebsräte der FCG/vida aus den unterschiedlichen Fachbereichen trafen sich u.a. zur Wahl ihrer Gremien. Christian Gruber und sein Team wurden dabei mit 100 % der Delegiertenstimmen wiedergewählt. ■

Jahrzehntelanger FCG-Betriebsratsvorsitzender erhält den Kärntner Lorbeer in Gold mit Brillanten

HANS PLESIN, ERHIELT AM 19. SEPTEMBER aus den Händen von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und Ersten Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr.in Beate Prettner, im Beisein des Ersten Präsidenten des Kärntner Landtages, Ing. Reinhard Rohr, LAbg. Stefan Sandrieser, Landesamtsdirektor Dr. Dieter Platzer und Präsident Ing. Harald Sucher sowie KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger von der Landarbeiterkammer, mit dem Kärntner Lorbeer in Gold mit Brillanten die höchste vom Land Kärnten für ehrenamtliche Tätigkeit zu vergebende Auszeichnung.

Hans Plesin mit Partnerin Helga Tomaschitz umringt von den Ehrengästen LH Dr. Peter Kaiser, LAK-KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger, LAK-Präsident Ing. Harald Sucher, LAbg. Stefan Sandrieser und Erste Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr.in Beate Prettner. (V.l.n.r.)

Ein Blick in seinen Lebenslauf verrät, dass er von 1985 bis 1997 u.a. als Obmann des Landwirtschaftsausschusses dem Gemeinderat der Gemeinde St. Stefan im Gailtal angehörte, er war 25 Jahre Betriebsratsvorsitzender im Landeskontrollverband und viele Jahre Mitglied des Regional- und Bundesausschusses des Wirtschaftsbereiches Land-und Forstwirtschaft/Nahrung/Genuss sowie Mitglied des Regionalvorstandes in Kärnten in der Gewerkschaft der Privatangestellten-Druck-Journalismus-Papier, ebendort Vorsitzender der Bundesfachgruppe „Rinderzucht" und Kammerrat in der Kärntner Landarbeiterkammer.

„Vorrang Mensch" gratuliert dem Ausgezeichneten recht herzlich! ■

Da Capo al fine

Andreas Gjecaj
FCG-Generalsekretär

Klima-Chance

„Fridays For Future" heißt die von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg ins Leben gerufene Bewegung, der es gelungen ist, endlich die seit Jahrzehnten nachzumessende Veränderung der klimatischen Bedingungen unseres Planeten (verbunden mit der Erderwärmung) in die Schlagzeilen der Medien und an oberste Stellen in Prioritätenlisten politischer Parteien zu bringen.

Wahrscheinlich wurde der Satz, dass „in jeder Krise auch eine Chance" stecke schon überstrapaziert. Also könnte man sich den Streit, ob nun eher von einem Klimawandel, einer Klimakrise oder bloß von Naturphänomenen zu sprechen sei, die keine weitere Beachtung verdienen, ersparen. Es gilt jetzt die Chance zu nutzen und statt zu demonstrieren endlich energisch am Steuerrad der Politik zu drehen.

Am 1. Dezember 2019 hat die neue EU-Kommission unter Präsidentin Ursula Von der Leyen ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist ebenso überzeugte Christdemokratin wie ihr Vorgänger, Präsident Jean-Claude Juncker, der aus dem christdemokratischen Arbeitnehmerflügel, der EUCDA, kam und mit viel Engagement die „Europäische Säule sozialer Rechte" in der EU eingeführt hat. Als ehrgeiziges Ziel nennt die EU-Kommission die Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40% und strebt an, dass die EU bis 2050 CO2 neutral wird. Dieses ehrgeizige, aber machbare Ziel wird sich nicht durch allumfassende Einschränkungen und Verbote erreichen lassen. Vielmehr gilt es das europäische Modell einer „sozialen Marktwirtschaft", welches uns deutlich von den USA und China unterscheidet, zu einer „öko-sozialen Marktwirtschaft" weiter zu entwickeln. Gleichzeitig sind die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung („sustainable goals") einzubeziehen. Ein Übergang zur CO2-Neutralität muss alle Wirtschaftszweige umfassen. Durch klimafreundliche Investitionen werden neue Bereiche wirtschaftlichen Wachstums und Arbeitsplätze, z.B. in der Sanierung von Gebäuden, geschaffen.

So kann die Senkung von Emissionen für eine nachhaltige Zukunft unseres Planeten zu einer „Klima-Chance" werden und auch Arbeitsplätze schaffen. ■

Bundeskonferenz der FCG / GBH

RICHARD DRAGOSITS VERABSCHIEDET SICH NACH 25 JAHREN als Vorsitzender der FCG/GBH in den Ruhestand.

Bei der a.o. Bundeskonferenz der FCG/GBH in Großarl am 27./28. September übergab Richard Dragosits den Fraktionsvorsitz an seinen Nachfolger Helmut Kendlbacher aus Salzburg. Neben der Wahl des neuen Vorsitzenden wurde auch das Präsidium der FCG/GBH neu gewählt. Alle Kandidaten erhielten 100% Zustimmung der Delegierten. ■

FCG/GPA-djp Klausur in Linz

VON 5. BIS 6. NOVEMBER LUD VORSITZENDER WOLFGANG PISCHINGER das erweiterte Präsidium der FCG/GPA-djp in den Panoramasaal der Oberbank AG zur Klausur ein.

Die Mitglieder des Präsidiums, erweitert um die Regional- und Regionalfrauenvorsitzenden der FCG/GPA-djp beschäftigten sich zwei Tage mit dem Profil der Fraktion, nutzen die Zeit um sich mit ÖAAB Generalsekretär Christoph Zarits über die Möglichkeit einer verbesserten Zusammenarbeit auszutauschen und beschäftigten sich gemeinsam mit FCG Generalsekretär Andreas Gjecaj mit der europäischen Säule sozialer Rechte im Lichte der christlichen Soziallehre. ■

Wechsel im Bezirksvorstand von St. Pölten

NACH ÜBER 20 JAHREN AN DER SPITZE des FCG Bezirksvorstandes St. Pölten übergab August Wiedemann sein Amt als Vorsitzender an Mitglied des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses im NÖ Landhaus Matthias Ringseis. Im Rahmen einer kleinen Feier überreichten stellvertretend FCG NÖ Landessekretär Martin Pohnitzer und NÖAAB-FCG-AK Fraktionsvorsitzender KR Harald Sterle August Wiedemann das goldene Ehrenzeichen der Bundesfraktion Christlicher Gewerkschafter/innen. Auch NR-Abgeordneter Fritz Ofenauer bedankte sich für seinen gewerkschaftlichen Einsatz und sein Engagement im Bezirk St. Pölten. Der regelmäßige Kontakt mit den Betriebsräten/innen und Personalvertretern/innen im Bezirk St. Pölten soll auch unter der neuen Führung beibehalten werden. ■

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Zentralverband der christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Österreichs I Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300, E-Mail: borgref@fcg.at I Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16 I Web: www.fcg.at I ZVR-Zahl: 938 560 454 I Chefredaktion: Andreas Friessnegg

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:
www.fcg.at/impressum

Wahlsieg für die FCG/GÖD in der Steiermark

Zugewinn von 1,76 %

DIE RUND 28.500 STEIRISCHEN BUNDESBEDIENSTETEN HABEN GEWÄHLT. Mit 57,33 % konnte die FCG/GÖD ihre absolute Mehrheit eindrucksvoll verteidigen. Platz 2 belegte die FSG mit 20,49 %, gefolgt von der UGÖD mit 13,23 % und der AUF mit 8,02 %. Sonstige Listen erhielten 0,91 %.

Der Trend bestätigt sich, dass immer mehr KollegInnen ihre Repräsentation bei der schwarzen Arbeitnehmervertretung suchen. „Die Kompetenz und der tagtägliche Einsatz unserer FCG-Personalvertreter/innen in der Steiermark, wurde von den Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen eindrucksvoll belohnt", freut sich **FCG-GF Landesvorsitzender Peter Amreich** über das Ergebnis.

Das FCG-Team um **GÖD-Vorsitzenden Josef Pilko** hat vorgezeigt, dass eine konsequente Gewerkschaftsvertretung messbare Erfolge für die Bediensteten schafft. „Das Wahlergebnis stärkt die FCG innerhalb der Gewerkschaft und hebt damit den Stellenwert der Christgewerkschaft im Land".

Wir gratulieren allen Kandidatinnen und Kandidaten, die die Grundlage für diesen Erfolg gelegt haben und wünschen viel Energie und Erfolg für die kommende Funktionsperiode! ■

Hochspannung im Wahlstudio der GÖD Steiermark mit ÖVP KO Barbara Riener

GF Landesvorsitzender KR Peter Amreich und GÖD-Vorsitzender Josef Pilko freuen sich über den Wahlerfolg!

FCG-GPA-djp Betriebsräte Seminar

VOM 14. BIS 15. NOVEMBER 2019 fand das Betriebsräte-Spezialseminar der FCG-GPA Steiermark in Mönichwald statt. Die Referenten*in (**Mag. Peter Pratl, Mag.ª Anja Klug** und **Ing. Helmut Krivec**) berichteten am ersten Tag Aktuelles aus dem Sozial- und Arbeitsrecht. Hoch motiviert verfolgten die Betriebsräte aus den verschiedensten Bereichen den Vortragenden und konnten sich durch diese Weiterbildung auf den neuesten Stand der Judikatur bringen. Am zweiten Tag begleitete **Dr.in Karin Petter-Trausznitz** dieses Seminar. Es wurden die Strukturen des ÖGB und die Werte der FCG ausführlich diskutiert. ■

Hoch motivierte Seminarteilnehmer

FCG Steiermark bekommt eine Doppelspitze

Ing. Peter Amreich – der neue geschäftsführende Landesvorsitzende der FCG Steiermark

In einer richtungsweisenden Landesvorstandsklausur wurden in der letzten Woche die inhaltlichen Schwerpunkte für die kommende Arbeitsperiode festgelegt.

Darüber hinaus wurden auch wesentliche personelle Entscheidungen getroffen:

Die FCG-Steiermark Spitzenvertreter bei der Klausur

FCG-Landesvorsitzender Franz Gosch, seit Oktober 2019 auch Bundesgeschäftsführer in der FCG GPA-djp, bildet mit **Ing. Peter Amreich**, PV-Vorsitzender Steiermark der A1 Telekom Austria AG, das neue Führungsteam. Ing. Peter Amreich, AK-Rat und schon bisher im Vorstand der FCG Steiermark, wird Seite an Seite mit Franz Gosch die neue strategische Ausrichtung, die Ziele und Inhalte erarbeiten und für die Umsetzung mitverantwortlich sein.

Gemeinsam in die Zukunft vlnr.: LS Rene Heinrich, ÖGB-Vors.Stv. Franz Haberl, Gf. Landesvors. Peter Amreich, Landesvorsitzender Franz Gosch.

Die Voraussetzungen dafür bringt Ing. Peter Amreich mit 13 Jahren Erfahrung als FCG-Fraktionsvorsitzender der A1 Telekom Austria AG mit – vor allem aber mit der strategischen Entwicklung der FCG-Fraktion, die er bei der PV-Wahl 2018 zur absoluten Mehrheit und zum Sieg führte. Erstmals seit Bestehen der A1 Telekom Austria AG hat die FCG eine Mehrheit in der Personalvertretung und stellt den Vorsitzenden.

Beide Vorsitzenden sind sich einig, dass für die inhaltliche und personelle Ausrichtung für die Landeskonferenz bis 2022 sowie die Positionierung für die AK-Wahl 2024 die richtigen Weichen ab jetzt zu stellen sind und die notwendigen Schritte für eine gute Zukunft der FCG gesetzt werden. ■

Bankangestellte haben neue Vertretung

BEI DER TRADITIONELLEN FINANCE-TAGUNG der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA-djp) wurde ein historischer Wechsel vollzogen. **Franz Gosch**, ÖGB/AK Urgestein, übergab nach über 20-jähriger Tätigkeit, die hauptamtliche Vertretung der rund 7000 Steirischen Bankangestellten an seine Kollegin **Mag. Anja Klug**.

Klug ist Juristin und hat bisher den Sozialbereich betreut, mit viel Einsatz und Fachwissen wird die 31-jährige den laufenden Strukturwandel in den Geldinstituten im Sinne der Mitarbeiter/innen begleiten. Gosch, bereits seit über 30 Jahren als Angestellten – Gewerkschafter und als Interessenvertreter in vielen Bereichen tätig, wechselt beruflich in die Bundesgeschäftsführung der GPA-djp. Als FCG-Funktionär wird er weiter der Steiermark treu bleiben! ■

Franz Gosch übergibt an Anja Klug (mitte), sekundiert von Betriebsratsvorsitzenden (BRV) Fred Robertson (Stmk. Sparkasse) und Franz Gosch, FCG-Landesvorsitzender

Große Solidarität der FCG-Arbeitnehmervertreter bei Protestmarsch

Rund 250 MitarbeiterInnen verlieren ihren Arbeitsplatz

Die Kompressorenherstellung bei der Firma SECOP in Fürstenfeld soll bis 2020 in die Slowakei und nach China verlegt werden. Damit verlieren über 250 MitarbeiterInnen ihren Arbeitsplatz. Am 12. November gab es deshalb einen Protestmarsch, um einerseits Solidarität mit den Beschäftigten zu bekunden, andererseits vielleicht doch noch ein Umdenken zu bewirken. FCG-Steiermark, PRO-GE, Arbeiterkammer aber auch die Politik sicherten den ArbeitnehmerInnen vollste Unterstützung beim Kampf um Arbeitsplätze zu. Beim Protestmarsch zogen mehrere hundert TeilnehmerInnen vom Firmengelände zum Rathausplatz nach Fürstenfeld. Auf Transparenten machten sie ihrem Ärger Luft.

Schwerer Schlag für die gesamte Region

„Für die Beschäftigten und ihre Familien ist die überfallsartige Schließung besonders bitter, wurde ihnen doch erst vor Kurzem der langfristige Erhalt des Produktionsstandortes in Aussicht gestellt. Nun stehen sie plötzlich ohne Zukunftsperspektive da“, zeigt sich auch Franz Gosch, Landesvorsitzender und Peter Amreich GF Landesvorsitzender der FCG Steiermark, von der Nachricht erschüttert. Es sei ein herber Schlag für die gesamte Region.

Die EU-Wettbewerbsbehörde prüft offenbar rechtliche Schritte gegen Produktionsverlagerung.

Derzeit wird auch von Seiten der EU-Wettbewerbsbehörde geprüft, ob es nicht rechtliche Maßnahmen gäbe um gegen die Produktionsverlagerung vorzugehen. Denn das Werk wurde erst kürzlich vom Vorbesitzer, dem Nidec-Konzern, an einen Investmentfonds, der von der Münchner Kapitalgesellschaft Orlando beraten wird, verkauft. Der Nidec-Konzern musste sogar laut Berichten für den neuen Besitzer etwa 32 Millionen Euro zur Standortsicherung für das Werk hinterlegen. Es sei nun unklar, was mit den Millionen passiert, wenn die Produktion jetzt geschlossen wird. ■

Protestkundgebung am Fürstenfelder Hauptplatz

Persönlichkeits-Training für FCG/ProGe Betriebsräte/innen

UNTER DER LEITUNG VON FCG/PROGE LANDESVORSITZENDEN BRV. RUDOLF GUTJAHR und Landessekretär **Rene Heinrich** tagten die Betriebsräte/innen im Hotel Restaurant Gruber in Pöllau, um eine Verbesserung des persönlichen Auftrittes und Steigerung der Menschenkenntnis durch das Nutzen des DISG®- Persönlichkeits-Profils zu erlangen. Die zertifizierte DISG®-Trainerin **Theresa Heinrich** erarbeitete mit den Teilnehmern ihre Stärken und Schwächen um somit in Zukunft erfolgreich damit umgehen und kommunizieren zu können.

Gemeinsame Forderung an die Bundesregierung

Die Standardauswertung des DISG®-Profils gibt Antworten zu ganz verschiedenen Fragen und schafft zusätzlich Potenzial für die täglichen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Die FCG-Betriebsräte/innen zeigten sich begeistert von den Möglichkeiten des DISG®-Systems.

Zum abendlichen Kamingespräch sind auch noch der FCG Generalsekretär **Andreas Gjecaj**, GF Landesvorsitzender der FCG Steiermark **Peter Amreich** und FCG/ProGe Bundessekretär **Mag. Herbert Böhm** eingetroffen, um über aktuelle Themen aus Politik und Gewerkschaft zu berichten und darüber angeregt zu diskutieren. FCG/ProGe Landesvorsitzender **Rudolf Gutjahr** und sein Team fordern die Bundesregierung auf, **das Mitbestimmungsrecht der Betriebsrätinnen** bezüglich des **12 Stundentages** im AZG wieder zu verankern. ■

FCG-Wien ist gut gerüstet für die Zukunft

Fritz Pöltl: „Unermüdlicher Einsatz der christlichen Gewerkschafter für die Arbeitnehmer unter Beweis gestellt!"

Beim 17. Landestag der FCG-Wien wurde der Vorsitzende **Thomas Rasch** am 4. Dezember mit 86,89 Prozent der wahlberechtigten Delegierten in seinem Amt bestätigt. Die Entscheidung ist auch Ausdruck einer Reihe von Wahlerfolgen der Christgewerkschafter/-innen in den vergangenen Monaten. Zuletzt etwa auch durch den Ausbau der absoluten Mehrheit bei den Personalvertretungswahlen im Öffentlichen Dienst. Mit der fast sensationellen Übernahme der Mehrheit auch bei der Wiener Polizei, wurde der unermüdliche Einsatz der christlichen Gewerkschafter für die Arbeitnehmer/-innen einmal mehr unter Beweis gestellt.

Leitantrag

In seiner Dankesrede vor den Delegierten richtete Thomas Rasch an den politischen Fraktionspartner ÖAAB auch die Forderung, dass die FCG-Erfolge bei der Erstellung der Kandidatenlisten, etwa schon für die kommende Wien-Wahl, ihren Niederschlag finden müssen. Im einstimmig beschlossenen Leitantrag des Landestages

wurden die Forderungen an die nächste Bunderegierung festgelegt. Darunter: Die Abschaffung der kalten Progression, eine Festlegung auf den freien Sonntag nach dem Beispiel Niederösterreichs auch in der Landesverfassung, eine Wertsicherung bei der Abfertigung Neu, die Begrenzung der Leiharbeit auf zehn Prozent der Belegschaft und maximal für ein Jahr sowie wesentliche Erleichterungen für die Erreichbarkeit der 6. Urlaubswoche auch bei Jobwechsel, um nur einige davon anzuführen, wie Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl erklärte. ■

Bezirkstag in Margareten

AM 10. OKTOBER fand der ordentliche FCG Bezirkstag in Margareten statt. Kollege **Adel Azer** wurde einstimmig zum FCG Bezirksvorsitzenden wiedergewählt. Der neu gewählte Bezirksvorstand blickt voller Tatendrang in die Zukunft. ■

Bezirkstag in Mariahilf

AM 29. OKTOBER fand der ordentliche FCG Bezirkstag Mariahilf statt. **KR Lazhar Nafati** wurde wieder zum FCG Bezirksvorsitzenden gewählt. Die Delegierten sprachen ihm mit dem bemerkenswerten Ergebnis von 100 % das Vertrauen für die kommende Funktionsperiode aus. ■

Und täglich grüßt die Sonntagsöffnung

FCG-ÖAAB Fritz Pöltl: „Ideen werden nicht besser, wenn man sie alle paar Wochen wiederholt!“

Die Forderung des Wiener ÖVP-Stadtrates **Markus Wölbitsch** nach der Schaffung von Tourismuszonen, verbunden mit einer Sonntagsöffnung im Wiener Handel, wird von der FCG-ÖAAB-Fraktion der Wiener Arbeiterkammer entschieden abgelehnt. „Manche Ideen werden einfach nicht besser, auch wenn man sie alle paar Wochen wiederholt“, kritisiert der Vorsitzende **Fritz Pöltl** den x-ten Versuch, die heilige Sonntagsruhe in Wien dem Tourismus zu opfern. „Abgesehen von der Familienfeindlichkeit einer solchen Lösung, fehlen für eine derartige Änderung ja auch alle Rahmenbedingungen. Angefangen von der Infrastruktur wie öffentliche Verkehrsmittel oder Kindergärten. Ja es gibt nicht einmal Verhandlungen der Sozialpartner zu diesem Thema.“

Bestellte Umfrage

Laut einer von der ÖVP zitierten Umfrage würde eine knappe Mehrheit der Wiener einer Sonntagsöffnung sogar positiv gegenüberstehen. „Da hat man aber die 100.000 Beschäftigten im Wiener Handel sicher nicht befragt“, weist Pöltl derartige „Wunsch-Umfragen“ der Wiener Hotellerie als untaugliche Märchenstunde für ernsthafte politische Entscheidungen zurück.

Sozialpartner entscheiden

Man würde sich einer grundsätzlichen Änderung sicher nicht in den Weg stellen, wenn eine sozialpartnerschaftliche Lösung auch die Rahmenbedingungen dafür schaffen könnte. In der Wiener Wirtschaftskammer hat sich bisher jedenfalls keine Mehrheit für eine Sonntagsöffnung gefunden. Fritz Pöltl: „Den Federstrich des Bürgermeisters Michael Ludwig, den sich Wölbitsch für die Schaffung der Tourismuszonen wünscht, würden auch wir sicherlich nicht goutieren“ meint Fritz Pöltl. ■

Bezirkstag in Simmering

Am 28. Oktober fand der ordentliche FCG Bezirkstag Simmering statt. **Koll. Michael Schediwy-Klusek** wurde dabei einstimmig zum FCG Bezirksvorsitzenden gewählt. Mit seinem hochmotiviertem Team wird er die Geschicke der Bezirksfraktion hervorheben und damit den Weg in eine erfolgreiche Zukunft beschreiten. ■

„Vorrang Mensch“ macht AK-Wien bunt

DIE NACH DER LETZTEN AK-WAHL NEU ZUSAMMENGESETZTE AK-FRAKTION der Wahlplattform FCG-ÖAAB hat sich am 15. und 16. Oktober unter der Leitung des Fraktionsvorsitzenden Fritz Pöltl und des Fraktionssekretärs Lazhar Nafati bei einer intensiven Team-Klausur in Purgstall bei Wieselburg für die auf sie zukommenden Aufgaben zukunftsfit gemacht. Es wurden dabei die Aufgabengebiete der 18 Kammerrätinnen und Kammerräte genau fixiert, Organigramme für eine enge und bessere Zusammenarbeit erstellt, Strategien für die Arbeit der nächsten Monate und Jahre festgelegt sowie die Rahmenbedingungen für neue Kommunikations-Netzwerke besprochen und in einer ersten Ausbaustufe auch schon festgelegt. Dies alles ist unter dem Motto „Vorrang Mensch“ geschehen und unter der Zielvorstellung „Wir machen die AK-Wien bunt“ auch ausführlich diskutiert worden. Damit sollen die Schlagkraft der Fraktion erhöht und die Anliegen der Arbeitnehmer in der Öffentlichkeit präsenter dargestellt und entsprechend stark vertreten werden können. Und das hoffentlich bald auch wieder in einer funktionierenden Sozialpartnerschaft. ■

„Dringliche Resolution“ von FCG-ÖAAB wurde zugelassen

FCG-ÖAAB: „Wir haben einen Erfolg für die Jugend zustande gebracht!“

Die Wiener Arbeiterkammer hat am 12. November in ihrer 173. Vollversammlung 98 Anträge abgearbeitet. Einen besonderen Erfolg landete dabei die FCG-ÖAAB-Fraktion mit einer „Dringlichen Resolution“, wie der FCG-Vorsitzende **Thomas Rasch** stolz mitteilen konnte.

Aktion für die Jugend

Dem Resolutionsantrag war eine Verteilaktion der Vertreter der FCG-ÖAAB-Fraktion vorausgegangen. Die Forderung war eindeutig: Die AK-Jugendschutzabteilung soll wie bisher erhalten bleiben! Der Vorstand und das Management-Team der Wiener Arbeiterkammer wurden in der Resolution aufgefordert, den Fortbestand der Jugendschutzabteilung in der jetzigen eigenständigen Art auch in Zukunft sicherzustellen, wie Robert György die spontan durchgeführte Aktion samt Demonstration erklärte.

Keine Zusammenlegung

Eine offenbar geplante Zusammenführung mit der AK-Bildungsabteilung sei grundsätzlich abzulehnen und eine Ausschreibung der Position der Abteilungsleitung sei sofort einzuleiten, fordern die Jungendvertreter. Begründet werden die Forderungen mit der seit Jahren ausgezeichnet funktionierenden Arbeit der Jugendschutzabteilung und dem vorhandenen breiten Wissen und entsprechende Fachkenntnisse im Bereich der beruflichen Erstausbildung am ersten und zweiten Lehrstellenmarkt. Die Jugendschutzabteilung der AK-Wien ist auch für die österreichweite Koordination mit den anderen Länderkammern verantwortlich.

Die FCG-ÖAAB-Resolution wurde schließlich mit den Stimmen der FSG-Mehrheit zugelassen und dem Vorstand zur Behandlung übermittelt. Außerdem wurde das Budget der AK-Wien mit den Stimmen der FCG-ÖAAB-Fraktion angenommen. ■

Bezirkstag in Leopoldstadt

Auch in der **Leopoldstadt** fand Anfang Dezember der Bezirkstag statt. Die Wahl der Gremien war auch hier zentraler Bestandteil des Abends. **LR Mag. Gerald Nimführ** wurde dabei ohne Gegenstimme zum Bezirksvorsitzenden gewählt und möchte in den kommenden Jahren gemeinsam mit seinem Team im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch den Bezirk touren und ihre Interessen auch bestmöglich in der Arbeiterkammer vertreten. ■

1. Wiener Landesfrauentag der FCG/Younion

DER 1. WIENER LANDESFRAUENTAG DER FCG in der „Younion_Die Daseinsgewerkschaft“ fand am 8. Oktober unter dem Motto: „Die Zukunft gemeinsam gestalten“ statt. Als Frauenvorsitzende wurde **Gabriele Niederpold** der Hauptgruppe (HG) II einstimmig gewählt. Die dazu gewählten Stellvertreterinnen sind **Mag.ª Irene Falzeder** (HG I), **Mag.ª Henriette Maslo-Dengl** (HG VIII) und **Pia Maria Ogrisegg** (HG VII). Neben Landesvorsitzenden Thomas Rasch waren Fritz Pöltl, Verena Steinlechner-Graziadei, Gerhard Frcena, Markus Tiller und Oliver Rumler als Ehrengäste anwesend. Sie alle gratulierten der Vorsitzenden und ihren Stellvertreterinnen zur Wahl und wünschten viel

Erfolg und Durchhaltevermögen. Neben der Wahl stand aber auch ein Impulsreferat der FCG-Bildungsreferentin Dr.in Karin Petter-Trausznitz am Programm. Dabei veranschaulichte sie unter anderem die Unterschiede zwischen den beiden Gewerkschaftsfraktionen FCG und FSG und bestärkte die anwesenden Funktionärinnen darin, den Weg der christlich-sozialen Werte auch weiterhin treu zu bleiben. ■

BR-Frühstück 2019

EIN WAHRHAFT KULINARISCHER LECKERBISSEN erwartete die Wiener FCG-Funktionär/-innen beim alljährlichen Betriebsrats- und Personalvertreter/-innen-Frühstück Anfang Dezember. Dank der Betriebsratsvorsitzenden **Linda Lindinger** ist es der FCG-Wien möglich, die Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben und Dienststellen der Bundeshauptstadt zu diesem Frühstück einzuladen. Die steigende Teilnehmer/-innen-Zahl ist ein Beleg dafür, dass die FCG-Wien in den vergangenen Jahren erfolgreich gearbeitet hat. Besonders gute Stimmung herrschte auch aufgrund der erst kürzlich gewonnenen Bundespersonalvertretungswahlen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD). So konnte z.B. der Zentralausschuss der Exekutive in Wien erstmals von der FCG gewonnen werden.

www.finanzpartner.erstebank.at www.erstebank.at

Willkommen bei uns.

Hier finden Sie die beste Lösung für Ihre Geldangelegenheiten.

Exklusiv für FCG vida

Wir bieten Ihnen das Neukunden-Paket mit attraktiven Angeboten und exklusiven Sonderkonditionen für:
• s Komfort Konto • s Kreditkarte • s Komfort Sparen • s Wohn Kredit • s Autoleasing • Wertpapiere

Franz Boigner
Betriebsbetreuer
Tel. 05 01006 - 16438
franz.boigner@erstebank.at

FINANZ PARTNER

ERSTE BANK
Was zählt, sind die Menschen.